

Referentinnen und Referenten

Dr. Ana Cárdenas, ISF München

Prof. Dr. Rita Haverkamp, Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement, Juristische Fakultät, Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Dr. Eva Maria Hohnerlein, Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, München

Dr. Karin Jurczyk, Abteilung Familie und Familienpolitik, Deutsches Jugendinstitut München

PD Dr. Gabriele Kett-Straub, Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie, Universität Erlangen

Prof. Dr. Stephan Lessenich, Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Hans Pongratz, ISF München

Prof. Dr. Christoph Scherrer, International Center for Development and Decent Work, Universität Kassel

Organisation

Dr. Ana Cárdenas, ISF München
Jakob-Klar-Straße 9, 80796 München
ana.cardenas@isf-muenchen.de

Tagungsort

Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft e.V.
(Nähe U-Bahnstation Universität, Linie U3 und U6)
Anfahrt: siehe www.ibz-muenchen.de

Anmeldung erwünscht bis 1. März 2015 unter:

lisa.ruedel@isf-muenchen.de
Teilnahmegebühr: 20 EUR (für Mittagessen und Kaffeepausen)
Überweisung auf Konto IBAN: DE 62 7007 0024 0352 0178 00,
BIC: DEUTDE33HAN30, Deutsche Bank
Stichwort „Gefangenearbeit“



Gefangenearbeit im globalen Kontext

Kolloquium
des Instituts für Sozialwissenschaftliche
Forschung e.V. – ISF München

Donnerstag, 26. März 2015
10.00 – 18.00 Uhr

Internationales Begegnungszentrum
der Wissenschaft e.V. (IBZ München)
Amalienstraße 38, 80799 München

In der westlichen Moderne wurde die Arbeit von Strafgefangenen mit dem Ziel der Resozialisierung progressiv organisiert. Die entlohnte Arbeit sollte dazu beitragen, die Insassen in das gesellschaftliche Leben zu reintegrieren. Die konkrete Gestaltung von Gefangenenarbeit ist jedoch ein umstrittenes Thema geblieben.

Im Kontext der Globalisierung ist die Zahl der Strafgefangenen (insbesondere der weiblichen Gefängnisbevölkerung) in allen Kontinenten in den letzten Jahrzehnten angestiegen und hat neue Herausforderungen für deren Resozialisierung mit sich gebracht.

Generell hat die Globalisierung von Arbeit zu einer entgrenzten ökonomischen Nutzung menschlicher Arbeitskraft zum Zwecke der Steigerung der Konkurrenzfähigkeit nationaler Wirtschaften geführt. Derartige Globalisierungseffekte wirken sich auch auf die ökonomische Nutzung von Gefangenenarbeit aus.

Diesbezüglich wird seit Februar 2014 im ISF München die international vergleichende Studie „Staat, Unternehmen und Gender: ökonomische Nutzung menschlicher Arbeitsfähigkeit am Beispiel der Gefangenenarbeit in Lateinamerika und Europa“ durchgeführt. Sie wird von der Alexander von Humboldt Stiftung durch ein Sonderstipendium gefördert.

Im Rahmen dieser internationalen Studie bietet das Kolloquium ein Forum für eine transdisziplinäre Diskussion zur Gestaltung und Entwicklung von Gefangenenarbeit im Kontext der nationalen und internationalen bzw. globalen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung.

Programm

10:00 Uhr	Prof. Dr. Hans Pongratz Dr. Karin Jurczyk Begrüßung und Vorstellung des Programms
10:30 Uhr	Prof. Dr. Stephan Lessenich Politische Regulierung der Arbeit: Varianten von (De-)Kommodifizierung und (In-)Formalisierung
11:15 Uhr	Kaffeepause
11:45 Uhr	Dr. Eva Maria Hohnerlein Alleinerziehende Mütter und ihre Kinder in Deutschland – sozialrechtliche Rahmenbedingungen für Erwerbsteilhabe und Sorgeverantwortung
12:30 Uhr	Prof. Dr. Rita Haverkamp Weibliche Kriminalität im 21. Jahrhundert
13:15 Uhr	Mittagessen
14:15 Uhr	Prof. Dr. Christoph Scherrer Die internationale politische Ökonomie von Gefängnisarbeit
15:00 Uhr	PD Dr. Gabriele Kett-Straub Die Gefangenenarbeit im deutschen Strafvollzug
15:45 Uhr	Kaffeepause
16:15 Uhr	Dr. Ana Cárdenas Gefangenenarbeit und Erwerbsbeteiligung von Frauen im globalen Arbeitsmarkt
17:00 Uhr	Abschlussdiskussion Podiumsgespräch mit allen ReferentInnen
18:00 Uhr	Ende der Tagung